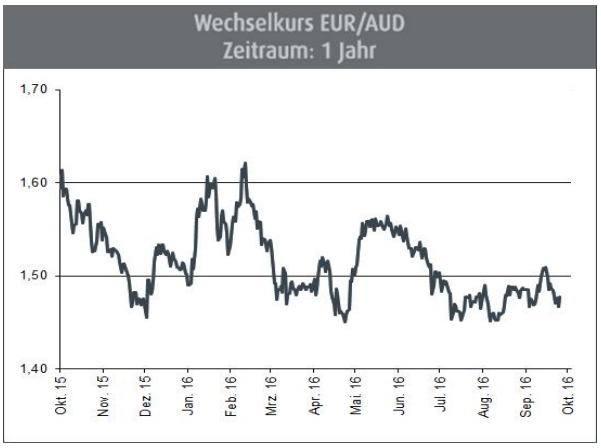
# Australischer Dollar (Stand: 01.10.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

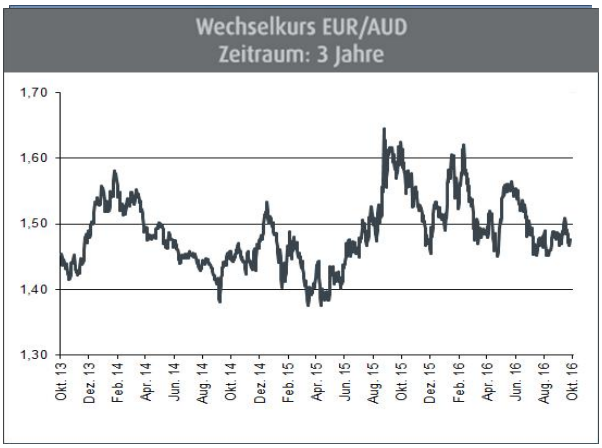
## Aktuelle Situation

Australiens Wirtschaft ist im abgelaufenen Quartal um ganze 0,5 % gewachsen. Auf das Jahr gerechnet, ergibt das ein Plus von 3,3 %. Das alleine ist zwar eine erfreuliche, aber keine außerordentliche Nachricht. Erstaunlicher ist, dass Down Under zum hundertsten Mal in Folge ein Quartal mit positivem Wachstum vermelden kann. Es sind 25 Jahre her, dass das Land zum letzten Mal eine Rezession erlebt hat. Die asiatische Finanzkrise der späten neunziger Jahre, der Lehman-Schock im Jahrzehnt darauf oder in der jüngeren Vergangenheit das Nachlassen des Wachstums in China, Australiens wichtigstem Handelspartner, haben zwar Dellen in der Wachstumskurve hinterlassen. Trotzdem wuchs die Wirtschaft immer weiter. Was eine Rezession ist, weiß man in Australien fast nur noch aus der Fachliteratur. Man ist daher an die positiven Zahlen gewöhnt. Die Reaktionen der Analysten auf die jüngsten Zahlen waren gar etwas verhalten, weil sie noch mehr erwartet hatten. Ökonomen hatten im Schnitt mit einem Plus von 3,4 % gerechnet. Zum Vergleich: Die schweizer Wirtschaft kam zwischen April und Juni auf ein Plus von 0,6 %, die USA auf rund 1,1 %. Viele trauen der Wirtschaft aber weiterhin eine starke Leistung zu. Dabei unterstützen die staatlichen Wirtschaftslenker das Wachstum bereits kräftig: die Zentralbank, indem sie die Zinsen auf Rekordniveau gesenkt hat, und die Regierung mit ihrer großzügigen Ausgabepolitik. Künftig soll das Wachstum weniger aus der Bergbaubranche, sondern mehr aus der Dienstleistungsindustrie kommen, insbesondere der Bildung für ausländische Studenten und dem Tourismus. Dieser Transformationsprozess ist im Gang und trägt erste Früchte. So ist Bildung das drittwichtigste Exportprodukt Australiens. Die Erfolgsserie macht Appetit auf mehr. Australier greifen schnell und gerne zu Superlativen. Und so hofft man, den Rekord für die längste positive Wachstumsphase eines Industrielandes zu ergattern. Dieser liegt in Griffweite: Die Niederlande hatten zwischen 1981 und 2008 keine Rezession. Der niederländische Rekord beträgt 26,5 Jahre. Im Rahmen ihrer turnusmäßigen September-Sitzung hat die australische Notenbank den Leitzins erwartungsgemäß auf seinem aktuell niedrigen Niveau belassen. Die Zentralbank hatte den Leitzins im August von 1,75 auf 1,50 % und damit auf den bisher niedrigsten Stand gesenkt. Vor der Herabsetzung im August hatte die australische Zentralbank den Leitzins bereits im Mai um 0,25 Prozentpunkte reduziert.




## Ausblick

Die konjunkturelle Entwicklung Australiens zeigt sich weiterhin stabil und durchaus dynamisch. Beeindruckend ist dabei insbesondere die oben bereits angesprochene Kontinuität des Aufschwungs. Im Fahrwasser dieser Entwicklung konnte der Kurs des Australischen Dollars zuletzt weiter zulegen. Durch die jüngsten Kursgewinne bestätigte der Australische Dollar seinen seit rund einem Jahr anhaltenden, leichten Aufwertungstrendkanal. Aktuell notiert der Dollar nun nahe der unteren Trendlinie dieses Trendkanales. Es ist davon auszugehen, dass er sich dieser Linie in den kommenden Wochen weiter annähern und weiter Kursgewinne verbuchen wird. In der Regel folgt hierauf eine Kurskorrektur, die den Kurs des Dollars im Anschluss auf ein Niveau von etwa 1,575 bis in der Spitze 1,600 EUR/AUD drücken sollte. Chancenorientierte Anleger, die auf den Trendkanal setzen wollen, können ab Kursen um 1,56 EUR/AUD in Australiens Währung einsteigen. Selbst wenn sich der leichte Aufwertungstrend nicht bestätigt und der Dollar „nur“ in eine Konsolidierungsformation gleitet, winkt nach der anstehenden Kurskorrektur die Chance auf attraktive Kursgewinne.




(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.